

Zurzeit sammelt der Bürgerprotest Fluglärm-Ost (BFO) Unterschriften für eine "Petition Flughafen Zürich / Pistenausbau - Nein! / Moratorium für 10 Jahre". Diese Petition kann von Jedermann/-frau unterzeichnet werden. Bis Ende August sind innerhalb von nur gerade 7 Wochen insgesamt 12'531 Unterschriften gesammelt worden. Die Kantonsräte und Behördenmitglieder der Regionen Frauenfeld, Hinterthurgau und Weinfelden rufen die Bevölkerung auf, für die Petition der BFO weiterhin tatkräftig Unterschriften zu sammeln.

Unabhängig von dieser Petition, aber im Sinne einer unterstützenden Massnahme, unterzeichnen die Kantonsräte und Behördenmitglieder der Regionen Frauenfeld, Hinterthurgau und Weinfelden mit einer Behörden-Petition "Keine Ostausrichtung - Keine Pistenverlängerung!" (siehe Kasten) an den Bundesrat.

Mit dieser Massnahme zeigen die politischen Verantwortungsträger auf Gemeinde- und Kantonebene (Legislative und Exekutive) Flagge und wehren sich gegen die unfaire und einseitige Bearbeitung des SIL-Prozesses unter dem eindeutigen Lead des Kantons Zürich.

Zurzeit liegt die Petition bei den einzelnen Behörden sowie den Mitgliedern des Grossen Rates aus den fraglichen Regionen.

Keine Ostausrichtung Keine Pistenverlängerung!

Der Zürcher Regierungsrat befürwortet - nota bene entgegen seiner Äusserung vor den Wahlen! - neuerdings einseitig die Betriebsvarianten, welche zu einer völligen oder doch mehrheitlichen Ost-Ausrichtung des Flug-Regimes führen würden, verbunden mit einer Verlängerung der Piste 28.

Diese einseitige und unfaire Politik wird von den unterzeichnenden Gemeinden mit Nachdruck abgelehnt. Sie fordern deshalb, dass der Bund im Rahmen des laufenden SIL-Prozesses folgenden Anliegen Rechnung trägt:

1. Die über Jahrzehnte gewachsene Nord-Ausrichtung ist nur schon aus Gründen der Rechtssicherheit und des Vertrauensschutzes so weit wie möglich beizubehalten.
2. Der verbleibende Fluglärm ist fair, das heisst unter Einbezug aller Regionen, zu verteilen; insbesondere sind die Möglichkeiten des gekröpften Nordanfluges auszuschöpfen und es dürfen keine Regionen (wie etwa der sog. Süden) bevorzugt bzw. geschont werden.
3. Ueber der Region südlicher Thurgau/Wil/Frauenfeld/Weinfelden sind An- und Abflüge so zu entkoppeln, dass die kontrollierte Flugraumuntergrenze auf die ursprünglichen 6'500 Fuss gesetzt werden kann.
4. Auf die Verlängerung der Piste 28 ist zu verzichten.

Kurt Baumann, Gemeindeammann Sirnach und Kantonsrat
Kappeler Toni, Kantonsrat
Lüscher Bruno, Gemeindeammann Aadorf und Kantonsrat
Peter Richard, Gemeindeammann Bichelsee-Balterswil und Kantonsrat
Weibel Willy, Kantonsrat